

Initiativen für eine regionale Gütertrasse

BAHNLÄRM Umfahrung als erster Schritt

VON THORSTEN KUCHTA

14-01-2015 NWZ Lokalteil

OLDENBURG – Die Oldenburger Bahninitiativen IBO und LiVe schmieden offenbar an einem regionalen Bündnis. In Oldenburg kamen jetzt mehrere Bahn-Initiativen und Experten zusammen, um Möglichkeiten einer zukunftsgerichteten Streckenplanung für die Bahn in der Region und darüber hinaus auszuloten. Angestrebt wird demnach ein grenzüberschreitendes Bürgerforum der Küstenregion von Friesland (Niederlande) bis Bremen.

Dabei einigte man sich auf eine grundlegende Forderung: Die von einer zunächst privaten Initiative derzeit angestrebte „Wunderline“ – eine schnelle Bahnverbindung von Amsterdam über Groningen, Oldenburg, Bremen und Hamburg – sollte bei einer Realisierung als reine Personenstrecke genutzt werden. Dieses Ziel sei aus der Region heraus zu fördern und zu unterstützen. Eine Nutzung der „Wunderline“ als Güterverkehrstrasse durch die Städte hindurch sei hingegen „ein Irrweg“, auch im Hinblick auf die Konkurrenzsituation zu

den deutschen Häfen (weil Güter aus den Häfen Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen so schnell auf der Schiene nach Deutschland und Osteuropa rollen würden).

Statt dessen sollte nach Ansicht der Bahninitiativen eine europäisch angelegte Güterverkehrstrasse für die Küstenregion nördlich der Achse Groningen/Oldenburg/Bremen als Korridor für eine Trasse des Transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN) entwickelt werden. Dabei wäre eine Bahnumfahrung Oldenburgs einer der ersten Schritte.

An dem Treffen nahmen Bahninitiativen aus Bremen, Delmenhorst/Hude, sowie Verkehrsexperten aus Bad Zwischenahn, Wilhelmshaven und Sande teil. Thematisch ging es um die Bahnumfahrung (Ingo Splittgerber, Oldenburg), die „Große Hafenspange“ (Dr. Horst Witt, Bad Zwischenahn), Pläne zur „Euro-Bahn-Nord“ (Hartmut Ulrichs, Sande), und Ideen für eine „Jadequerung“ (Georg Lübben, Wilhelmshaven) sowie die „Wunderline“ (Harald Dannapfel).

→@ Referate im Internet unter www.ibo-oldenburg.de